

Neun Millionen Euro Mindestverlust

Windkraft: Westfalenwind erhöht Druck auf Borchten und fordert Rücknahme der Klagen

■ **Borchten** (my). Die Westfalenwind Etteln GmbH & Co.KG erhöht den Druck auf die Gemeinde Borchten und fordert die Rücknahme der Klagen gegen sieben bereits genehmigte Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet.

Die von Westfalenwind geplanten und zum Teil bereits genehmigten Windkraftanlagen bei Etteln lägen im ersten Planungsentwurf zum neuen Flächennutzungsplan in den vorgeschlagenen Konzentrationszonen, heißt es in einer Stellungnahme von Westfalenwind-Geschäftsführer Michael Obst. Er ist überzeugt, dass sich selbst bei einer sehr restriktiven Planung die Flächen bei Etteln innerhalb der Potenzialzonen wiederfinden.

Vor dem Oberverwaltungsgericht will Borchten bekanntlich die Genehmigungen zu Fall bringen. Durch die Klage komme es zu Bauverzögerungen, der Anlagenhersteller En-

ercon habe den Windpark aus dem Aufbauplan genommen. Sollten die Anlagen dadurch ein Jahr später in Betrieb gehen als geplant, entstünde Westfalenwind wegen geringerer Einspeisevergütungen ein finanzieller Mindestschaden von knapp neun Millionen Euro.

Die von der Gemeinde beauftragte Anwaltskanzlei hatte auf ein mögliches Schadensersatzrisiko für Borchten und eventuell einzelne Ratsmitglieder hingewiesen. „Noch ist es für eine Klage-Rücknahme aber nicht zu spät“, so Obst. Sollte sich die Borchener Politik schnell für eine Rücknahme entscheiden, sei es möglich, den Schaden in Grenzen zu halten. Westfalenwind könne sich in dem Fall vorstellen, eine Bürger- und Energienstiftung für die Gemeinde einzurichten, die das Ehrenamt und Vereine langfristig unterstützt.